

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

56 (7.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055459)

folgte des Kaisers befanden sich unter anderen der Chef des Marinekabinetts, Herr von Soden-Vibran, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vize-Admiral Hollmann, Kapitän z. S. von Arnim, Generalleutnant von Plessen, Stabsarzt Dr. Alberg und andere. Nach der Begrüßung und Vorstellung des Gefolges schritten die Herrschaften durch die Halle zum Portal, wo sie von den brausenden Hochrufen der Anwesenden jubelnd begrüßt wurden. Kaiser Wilhelm fuhr mit J. R. H. der Frau Erbgroßherzogin im Galawagen voraus, S. R. H. der Erbgroßherzog und S. H. der Herzog Georg folgten im Hofwagen, dem alsdann die Wagen des Gefolges sich anschlossen. Auf dem ganzen Wege zum Schlosse wurde Kaiser Wilhelm von brausenden Hochrufen der Menschenmenge, die hier und dort vollständig Spalier bildete, freudig begrüßt. Der Kaiser, der in ganz außerordentlich guter Stimmung sich zu befinden schien, unterhielt sich lebhaft mit J. R. H. der Frau Erbgroßherzogin. Dabei erwiderte er fortwährend die Begrüßung der Menschenmenge. Er dankte, nach allen Seiten freundlich grüßend. Im Schlosse nahm der Kaiser sodann mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften das Frühstück ein, während die beiden hiesigen Militärkapellen im Schloßhof konzertirten. Nach beendigter Frühstückstafel begab sich der Kaiser vom Schlosse aus zum Palais, um J. R. H. die Frau Erbgroßherzogin zu begrüßen. Von dort aus fuhr der Kaiser wieder zum Bahnhof, wo der Hofzug bereits seiner wartete. Die Abreise, die auf 10 Uhr 38 Minuten festgesetzt worden war, erlitt eine kleine Verspätung. Der Hofzug fuhr langsam aus dem Bahnhof heraus und an dem Pferdemarktplatz entlang. Hier hatten sämmtliche Truppen unserer Garnison Parade-Auffstellung genommen. Die Truppen begrüßten den Kaiser mit einem dreimaligen kräftigen Hurrah und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser neigte sich grüßend zum Fenster hinaus.

Oldenburg, 5. März. Zum Fall Partisch wird auswärtigen Blättern geschrieben: In der allernächsten Zeit wird der Schwindler Partisch vor dem Strafrichter erscheinen, die Akten befinden sich bereits etwa 14 Tage in den Händen des Staatsanwalts. Wie man hört, sollen viele der ihm zur Last gelegten Straftaten bereits verjährt sein. Es war auch eine Untersuchung wegen Meineids gegen ihn eingeleitet worden, doch hat diese nichts Belastendes gegen ihn ergeben.

Augusteuh, 3. März. Am 15. März tritt hier ein Bierbofott in Kraft. Bisher lieferten die Brauer des ammerländischen Weiskbiers das Faß Bier zu 5 Mk. Die Wirthe meinen nun, daß sie dasselbe für 4,50 Mk. liefern könnten, was die Brauer jedoch ablehnen. Vom 15. März an wollen die Wirthe deshalb kein Bier mehr kaufen, wenn die Brauer es nicht zu 4,50 Mk. liefern.

Guden, 3. März. Am heutigen Tage waren hier aus allen Theilen Ostfrieslands und Harlingerlands Männer verschiedener Stände versammelt, um über eine Huldigungsfahrt der Einwohner Ostfrieslands und Harlingerlands zum Fürsten Bismarck nach Friedriehshafen, wird am 5. Mai stattfinden, falls dem Fürsten dieser Tag genehm ist. Damit einem möglichst großen Kreise die Theilnahme ermöglicht wird, ist eine eintägige Tour beabsichtigt. Jedem Theilnehmer wird also Gelegenheit geboten werden, noch am Abend desselben Tages sein Haus wieder zu erreichen. Sobald die Verhandlungen mit den Eisenbahndirektionen abgeschlossen sind, werden nähere Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangen.

Guden, 3. März. Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Hermann Freitag hier selbst ist das Konkursverfahren eröffnet worden; der Gemeinschuldner soll mit Hinterlassung von beträchtlichen Schulden flüchtig sein.

Norderney, 3. März. Die Geschäfte des königlichen Badekommissars hier selbst sind für dieses Jahr dem Herrn Grafen v. Dehnhausen in Hannover übertragen worden.

Vermischtes.

* Berlin, 5. März. In der Angelegenheit der verhafteten Gräfin Perponcher hört man, daß nunmehr jeder Zweifel über den Personenstand der Verhafteten schwinden muß, da es feststeht, daß sie in der That die rechtmäßige Gattin des ehemaligen Referendars und jetzigen Rittergutsbesizers Grafen P. ist. Dieser ist auf dem schnellsten Wege von Kairo hierher geeilt und dürfte baldigt von dem Untersuchungsrichter vernommen werden.

* Kapitän Kurt von Goessel hatte vor einigen Jahren sein Leben bei der Mecklenburgischen Lebens-Versicherungs- und Sparbank in Schwerin mit 10 000 Mk. versichert. Diese Summe ist inzwischen bereits an die Wittve desselben zur Auszahlung gelangt, obwohl der sonst unvermeidliche Todtenschein noch nicht zur Stelle war.

* Burg bei Magdeburg, 2. März. In schrecklicher Weise ist der Soldat Hartmann vom hiesigen Feld-Artillerie-Regiment zum Krüppel geworden. Derselbe desertirte, hielt sich sechs Tage lang in einem Strohdümen auf und nahm in dieser Zeit weiter nichts zu sich als Wasser, das er aus dem Kanal trank, zu dem er sich Nachts hinschlepte. Fast verhungert und erfroren wurde er in seinem Versteck aufgefunden und in das Lazareth aufgenommen. Kaum aus diesem wieder entlassen, desertirte er zum zweiten Male und brachte wiederum fünf Tage im Freien zu. Dabei erfroren ihm die Füße derartig, daß er, nachdem er in Egeln festgenommen war, sofort ins Lazareth gebracht werden mußte. Es trat Brand hinzu, und daher mußten, um das Leben des Unglücklichen zu retten, beide Füße im Mittelfußgelenk abgenommen werden.

* Kassel, 2. März. Das hier in Garnison liegende hessische Infanterieregiment Nr. 14 Landgraf von Hessen-Homburg unternahm zur Erinnerung an den Einzug der deutschen Truppen in Paris im Jahre 1871 am gestrigen Tage einen großen Uebungsmarsch in die Umgegend von Waldbau, Bergshausen &c. Bei dieser Gelegenheit setzte das ganze Feldmarschmächtig ausgerüstete Regiment über das Eis der Fulda. Daß die Fulda am ersten März eine solche starke Eisdecke besaß, daß ein ganzes Regiment Kavallerie darüber hinweggehen konnte, ist seit Jahrzehnten nicht vorgekommen.

* Lübeck, 4. März. Drei Wagen, von denen einer umfiel, entgleiten in dem Hamburger Nachtschnellzug unmittelbar vor der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. 25 Insassen erlitten theilweise recht bedeutende Contusionen. Zimmermeister Schow wurde getödtet.

* Döppeln, 4. März. Das Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Seit heute Vormittag 10 Uhr ist infolge von Schneeverwehungen der Personen- und Güterverkehr auf der Strecke Schiedlow-Deutsch-Leippa unterbrochen, voraussichtlich bis morgen Nachmittag 5 Uhr.

* Triefitz, 4. März. Wegen neuer heftiger Vorkstürme und außergewöhnlich starker Schneefälle ist auf den Linien der Südbahn Laibach-Triest und St. Peter-Ziume abermals der Gesamtverkehr eingestellt.

* Neapel, 4. März. Der der Orientlinie gehörige Packtdampfer „Droha“ strandete heute Vormittag bei der

Ausfahrt aus dem Hafen. Von der aus 160 Mann bestehenden Besatzung und den 260 Passagieren konnten bis zum Abend 70 auf Booten gelandet werden. Ein Boot schlug um, drei Matrosen des „Droha“ ertranken. Der Sturm hält an. Man hofft das Schiff morgen wieder flott zu machen.

* Brüssel, 28. Februar. Eine aus Ostende gestern Abend ausgelaufene Barke strandete heute bei Ostende; man fand in ihr drei erfrorene Matrosen. Am Strande bei Maria-kerke wurden zwei erfrorene Männer aufgefunden.

* London, 2. März. Die Erkrankungen an Influenza nehmen in erschreckender Weise zu. 300 Postbeamte sind in den letzten Tagen erkrankt. Das Befinden Lord Roseberrys hat sich gebessert.

* London, 4. März. Der Dampfer „Dakene“, von Hamburg nach Baltimore bestimmt, ist an der Küste von Virginia gescheitert. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

* Konstantinopel, 3. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria“ traf gestern, von Athen kommend, wohlbehalten hier ein und unternahm zunächst bei herrlichstem Wetter eine Fahrt durch den Bosporus. Nachdem das Schiff in den Hafen gekommen, ließ der Sultan die Passagiere durch seinen Adjutanten begrüßen und lud sie zur Besichtigung seines Palastes und seiner Gärten ein.

* Mexico, 1. März. Ein Zug der Interoccean Railway, welche den Atlantischen mit dem Stillen Ozean verbindet, entgleiste gestern Abend. 40 Passagiere sind getödtet, viele verwundet.

* New-Orleans, 3. März. Eine Anzahl streikender weißer Arbeiter schoß heute auf mehrere Neger, welche an Bord des deutschen Dampfers „Markomania“ arbeiteten. Der Steuermann des Schiffes brachte die Angelegenheit vor den hiesigen deutschen Konsul.

* Die Verkehrsverhältnisse im Kattegat und den dänischen Wasserstraßen sind für die Schifffahrt andauernd trostlos. Auf den Linien Korsör-Riel und Gjedser-Warnemünde ruht der Dampferverkehr noch immer und auf der einzigen Verbindung mit dem Festlande, die über den großen und den kleinen Belt fast nur durch Eisbrecher aufrechterhalten wird, geht der Verkehr zeitweise nur unregelmäßig und unter großen Schwierigkeiten vor sich. Im Sund ist zwar stellenweise das Eis in Bewegung gekommen, doch ist er für die Schifffahrt gesperrt, nur ein Eisbrecher verkehrt täglich zwischen Kopenhagen und Malmö. Oben an der engsten Stelle im Sund, zwischen Helsingör und Helsingborg, konnte der Verkehr in diesen Tagen ziemlich regelmäßig erfolgen, der nördliche Eisgang zum Sund selbst ist aber durch Eis blockirt. Hier sahen verschiedene Schiffe im Eise fest, die jetzt nach mehrtägigen Anstrengungen ein Eisbrecher sämmtlich glücklich nach Helsingör gebracht hat. Deren Lage war zum Theil bereits bedenklich, dem Nostöder Dampfer „Alice“ wurde die Schraube sehr beschädigt und das sich schraubende Eis drückte ihm einige Spanten ein, stellenweise war das Eis ca. 6 Fuß dick. Im Kattegat ist infolge von schwerem Treibeis und Packeis jeder Schiffsverkehr gefährlich.

* Für Genevende, namentlich für solche, die von der Grippe (Influenza) befallen waren, kann man eine sehr willkommene und wohlthuende Stärkung leicht beschaffen: Eine Messerspitze Viebig's Fleischextrakt wird in einer mittelgroßen Tasse mit etwas Salz und kochendem Wasser aufgelöst. In einer zweiten Tasse verührt man ein Eigelb mit ein paar Tropfen kaltem Wasser, thut dann kochendes Wasser hinzu und schließlich das Ganze zu dem Fleischextrakt. Auch einige dabei gegebene Schnittchen geröstetes Weißbrot wird der Reconvalescent gewöhnlich gern nehmen.

* Welche Religion hat der Wein? Der Wein, des Weinstocks edle Gabe, soll wie Erfahrung lehrt, 4 Religionen haben.

Lutherisch soll er sein
Rein lauter aus dem Faß;
Calvinisch aufgeklärt
In einem vollen Glas.
Katholisch zeig' er uns
In Wundern seine Stärke
Gesundheit uns erhaltend
Durch fromme gute Werke.
Auch soll er wie ein Jude
Stets ungetauft sein.
So schließt ein gut Glas Wein
Vier Religionen ein.

Litterarisches.

Unter dem Titel „Zur 25sten Wiederkehr eines ruhmreichen Jahres! Chronik des großen Krieges 1870/71“ hat A. Schmelzer im Verlage von Paul Besseler, Merseburg a. S. eine Festschrift erscheinen lassen. (Preis 10 Pf.) Dem Zweck, die großen Ereignisse lebendig in die Erinnerung zurückzurufen, wird das Büchlein sehr gerecht.

Die 1893er Veranstaltung für Internationale Messen in Berlin versenotet augenblicklich an jeden Einkäufer, der sie darum ersucht, trocken und franco das soeben erschienene Adressbuch der Aussteller der vom 7 bis 16 März dauernden Berliner „Weltjahresmesse“. Auch hierin zeigt es sich, wie die Berliner Messe den Anforderungen unserer Zeit angepaßt wird.

In einer Extrabellege zu der soeben erschienenen Nr. 8 bietet die „Wartenlaube“ ihren Lesern einen Originalbericht der einzigen dem Unteranga der „Elbe“ entnommenen Dame, der jungen deutschen Erzherzögin Anna Bäder aus Bremen, begleitet von dem Bild der so wunderbar Geredeten. Der Bericht wirkt in seiner schlichten Wahrhaftigkeit tief ergreifend und wird sicher die allgemeine Beachtung finden. Die neuen Nummern enthalten auch sonst eine Fülle heftiger, belehrender und unterhaltender Art, wir führen an: „Mißgeschickte Veränderungen des menschlichen Haars“ von E. Kallenberg, „Der Tiger von Plestis-les-Tours“ von Ernst Hutten, „Das Pellerhaus in Nürnberg“ von Hans Wöhl und den gleich bei vorigen illustrierten Artikel über die Bilder und ihre Herstellung.

Unter dem Titel „Land und Leute im Bismarck-Archipel“ hat Herr Georg Müller, früher langjähriger Beamter der Neu-Guinea-Compagnie, eine Broschüre im Verlage von Gustav Wöhl in Leipzig erscheinen lassen, in welcher er gewandt und anschaulich von dem Leben der Europäer auf den Stationen, der wirtschaftlichen Bedeutung des Landes, den Sitten der Eingeborenen, den Pflanzungen welche gezaht werden, der Missionarbeit, der Rentabilität der Besichtigungen und vielem Anderen erzählt.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Hahndampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Von der „Prima“ 7 M. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 480,26 Mark.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition des „Wöhl. Tagebl.“

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Pant

vom 22. Februar bis 4. März.

Geboren: Ein Sohn; dem Verstarb. P. J. Goosmann, Handlungsgehilfe F. G. Meier, Markt-Borarb. W. F. Böhmer, Schmid F. Jochim Verstarb. J. C. Bader, Bureaudienst A. Wojtischka, Verstarb. G. D. Meyer (Zwillinge), Wöhlern. A. D. Lode; eine Tochter: dem Verstarb. J. B. G. Anstiller, Bädermeister F. W. Harms, Markt. C. Kempen, Verstarb. J. H. Sackholz, Zimmerm. F. C. B. Eggerichs, Sattler G. J. C. Schwarz. Aufgehoben: Waisin. J. A. F. Hanfeln und A. E. A. Leubner, beide hier, D.-Wm. M. C. P. Gierich zu Wilhelmshaven und J. B. F. Weseemann hier, Maurer F. W. Willen zu Bremen und A. W. Zwillingmann, geb. Krämer hier, Schlosser F. S. Rane und A. F. J. Welschläger, beide hier, Arb. J. F. Ribben und A. E. C. Schröder, beide hier.

Verheiratet: Dreher F. H. Zahn und F. K. Dreher, beide hier, Schlosser J. J. Stütz und A. G. F. Ribben, beide hier, Schiffszimmermann G. H. Böken und J. M. M. Jacobs, beide hier.
Geföhren: Wwe. A. G. Schröder, geb. Paradies, 68 J. alt, Wwe. G. Brandes, geb. Kärnermann, 79 J. alt, Sohn des Fabrikanten Branten, 2 J. alt, Sohn des Schmieds J. C. E. Klem, 6 M. alt, Verstarb. E. F. Slobin, 43 J. alt, Wwe. A. W. Jürgens, geb. Wöhl, 75 J. alt, Sohn des Hofverm. A. D. Lode, 1 J. alt, Sohn des Bahnarb. J. G. F. Wiermann, 4 M. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Pant.

Donnerstag, Abends 8 Uhr: Fastengottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Thermomet. (auf 0 reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Windgeschwindigkeit		Wolken	Niederschlag
						in m/sec	in km/h		
März 5.	2,30 M.	768,5	-2,6	SW	0	0	4	0	ou
März 5.	8,30 M.	768,0	-2,7	SW	2	10	10	0	ou
März 6.	8,30 M.	768,3	-4,2	SW	5	10	10	0	ou

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 6. März. (Eisbericht des VI. Küstenbezirksamts.) Jade: etwas Treibeis im Marienief, sonst eisfrei. — Ellenbogen (Insel Sylt): Königshaven: feststehendes Eis. Ristertief und Rhede voll Treibeis. — Anrum: Fufum: feste Eisdecke. — Tönning: feste Eisdecke. Elbe: Neumwerk: Fahrwasser und Watt wenig Eis. Cuxhaven: Rhede eisfrei. Glöttstadt: westlich Rhynplate schweres Treibeis, östlich vom Glött bis Kartoffelloh Eis steht. Brunsbüttel, Hamburg, Altona: mäßiger Eisgang. — Wefer: Notheland: eisfrei. Hohenweg: ziemlich viel Treibeis. Bremerhaven: Treibeis, Westseite etwas freies Wasser. Brake viel Treibeis. Alexen ziemlich viel, Oberhummelwarden wenig Treibeis. Begesack voll, Bremen: etwas junges Treibeis. Schifffahrt unbehindert. — Norderne: Eis treibt von der Rüste nach See. — Gms: ziemlich viel Treibeis. Schifffahrt für Segelschiffe nur mit Hilfe von Schleppern bis Schleufe möglich. Emden: Hafen feste Eisdecke. Emsmündungen eisfrei.

Riel, 5. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: See und Seetief eisfrei. Gaff starkes Eis. Nidden: See Treibeis. Pillau: See und Einfahrt eisfrei. Gaff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See eisfrei, Einfahrt etwas Treibeis. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Brüstervort, Döbbitz, Rixhöft: kein Eis. Hela: Westen Treibeis. Kolberg: Hafen durch Eis gesperrt, seewärts freies Wasser. Swinemünde: See und Fahrwasser leichte Eisdecke. Hafen und Gaff feste Eisdecke. Greifswalder Die: östlich und westlich offenes Wasser mit Treibeis. Thiesow: Greifswalder Bodden starkes Eis. See viel Treibeis. Arcona: soweit sichtbar Eisdecke mit wenig offenen Stellen. Wittower Posthaus: kein offenes Wasser. Bachhöft: See soweit sichtbar Eisdecke. Darsserort: wenig offenes Wasser sichtbar. Warnemünde: See Treibeis. Warnow feste Eisdecke. Wismar: festes Eis bis außerhalb Bbl. Trarminde: Eisdecke bis 7 Seemeilen seewärts vom Leuchtturm, weiter seewärts offenes Wasser. Hafen eisfrei. Reuier festes Eis. Fährinne von See bis Blded. Neustadt: Bucht Eisdecke. Marienleuchte: Fehmarnbelt Rüste und in ND. zusammengeflohenes Eis, in SO. offenes Wasser. Fehmarnfund von Struckampf nach Westen feste Eisdecke, sonst Schlammeis. Riel: Föhde feste Eisdecke. Schleimünde: Schlei bis Maasholm Fahrwasser eisfrei. Maasholm bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Wfenfund und seewärts soweit sichtbar starke Eisdecke. Flensburg: Schifffahrt geschlossen. Apenrade: Eis auf Föhde und Hafen an Stärke abnehmend. Nordhund: Fahrwasser ganz eisfrei, übrige Gewässer Eisdecke mit vielen offenen Stellen. Großer Belt, westliche Dstsee viel Treibeis.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1894.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Gempel)	Bahnhof Ankunft
	7.05	7.15	7.25	7.35
8.12	8.21	8.30	8.39	8.48
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.05	11.15	11.25	11.35	11.45
12.35	12.45	12.55	1.05	1.15
1.56	2.05	2.14	2.23	2.31
3.10	3.19	3.28	3.37	3.46
4.32	4.41	4.51	5.00	5.10
5.55	6.04	6.13	6.22	6.31
7.10	7.19	7.28	7.37	7.46
8.27	8.36	8.45	8.54	9.03

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Gempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft
7.35	7.44	7.53	8.02	8.11
8.50	9.00	9.10	9.20	9.30
10.20	10.30	10.40	11.50	11.00
11.50	12.00	12.10	12.20	12.30
1.20	1.29	1.38	1.47	1.56
2.32	2.41	2.50	3.00	3.10
3.50	4.00	4.10	4.20	4.30
5.17	5.26	5.35	5.44	5.53
6.32	6.41	6.50	6.59	7.08
7.47	7.57	8.06	8.15	8.24

Privat-Personenposten.

Hooftel	ab 7.00 Morg.	Wilhelmshaven ab 9.25	Hooftel	ab 8.15 Nachm.
Sande	ab 9.45 Vorm.	5.15 Nachm.	11.20	Abendb.
Neustadtdöbens	ab 10.20	5.50	11.5	"
Neustadtdöbens	ab 1.0	12.00	6.50	"
Sande	ab 6.25	12.35	7.25	"
Edwarden	ab 8.20 Vorm.	Nordenham ab 10.50 Vorm.		
Nordenham	an 11.15	Edwarden an 3.05 Nachm.		

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Genuerger-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste &c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins &c.) porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Bekanntmachung.

Die Führleistungen für sämtliche Marineheile und Marinebehörden innerhalb Wilhelmshaven, soweit von diesen nicht ein besonderer Führleistungsvertrag abgeschlossen ist, sollen die Zeit vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1898 verdingen werden, und ist hierzu ein Termin auf

Freitag, d. 12. März d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

in diesseitigen Geschäftszimmer anbestimmt. Verschlossene Angebote sind bis zum Termin, mit bezüglicher Aufschrift versehen, hierher einzureichen. Bedingungen und Preisverzeichnis können zum Preise von 1,00 Mk. von unserer Registratur bezogen werden. Wilhelmshaven, den 5. März 1895.

Marine - Garnison - Verwaltung.

Polizei - Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minenreviere der Weser für die diesjährigen Frühjahrsmineübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.
Von der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Uebe werden in der Zeit vom 18. bis 23. März 1895 in dem nördlichen Theile des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 8 nach Tonne L und südlich durch die Linie von Meyen-Kirche nach der Mündung der Geeste begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2.
Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Uebungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjenlande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeug passiert oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.
Von Weitem schon erkenntlich dient in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit niedrigen Lademaßen und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das gesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passiert werden muß, wo die Fahrinne der Schifffahrt unbeschränkt offen stehen wird.

§ 4.
Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.
Zu widerhandlungen gegen diese mit der Publikation in Kraft tretende Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft. Stade, den 11. Februar 1895.

Der Regierungs-Präsident.
gez. von Heher.

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 4. März 1895.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landrats d. Kr. Wittmund.
J. B.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Poettgen** ist von dem ihm am 2. d. Mts., bis 12 Uhr Abends, ertheilten Garnisonurlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den Poettgen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher abzuführen zu lassen.

Signalement.
Vor- und Zuname Otto Poettgen.
Geboren zu Altenkirchen.
Alter 22 Jahre 9 Monat 23 Tage.
Größe 1 Meter 68 Centim.
Gesicht schlanke.
Haare blond.
Stirn flach.
Augen grau.
Nase spitz.
Mund gewöhnlich.
Bart im Entstehen.
Zähne gesund.
Haut rund.
Gesichtsbildung oval.

Gesichtsfarbe blaß.
Sprache deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf der rechten Hand.
Anzug blau, Ueberzieher, Mützenband: S. M. S. „Carola“.
Wilhelmshaven, den 5. März 1895.

Kaiserliches Kommando S. M. S. „Carola“.
gez. von **Haltern**,
Korv.-Kapt. und Kommandant.

Der am 21. Dezember v. J. wider den Unter-Lazareth-Gehilfen **Eisenberg** erlassene Steckbrief ist erledigt.
Wilhelmshaven, den 4. März 1895.

Kommando der II. Werftdivision.
gez. **Nötger**,
Kapt. z. S. u. Divisions-Kommandeur.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

7. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,
im Pfandlokale hier:
6 goldene Damenuhren, 1 silb. Herren-Taschenuhr, 1 Glashaft, 1 Sopha, 2 Rohrstühle, 1 Regulator, 2 Delbilder, 1 Trefen, 3 Palmen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf.

(Sandig-Batterien).
Am **Sonnabend, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, soll hier gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden:

Eine große Parthie gutes Brennholz in kleinen Haufen; mehrere Haufen tieferne Bohlen (2 1/2—3 Mtr. lang, 6—7 Ctm. stark); mehrere Haufen 4 Ctm. starke volltante Bretter in verschiedenen Längen, sowie mehrere hölzerne Böde; ferner Balken und Latten.

Dirks & Franke.

Verpachtung von Grünland.

Am **Montag, den 11. März d. J., Morgens 10 1/2 Uhr,**
sollen verschiedene, der Oldenburgischen

Spar- und Leihbank in Oldenburg gehörige

Brünländereien

an der Marienstraße, der Deich- und verlängerten Kaiserstraße in Wilhelmshaven, sowie an der verlängerten Moonstraße in Bant öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pacht Liebhaber versammeln sich an dem Kreuzungspunkte der Deich- und verlängerten Kaiserstraße.

G. Grashorn
Bant.

Zu vermieten

eine 3räum. **Unterowohnung** od. eine 4räum. **Oberwohnung** zum 1. Mai.

Südwold, Neubremen, Grenzstr. 39.

Wohnung

Wilhelmstr. 10, II. L., zum 1. April verziehungshalber miethfrei. Zu erfr. bei Herrn **Kelig**, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 5räum. **Oberwohnung** mit Wasserleitung, Preis 350 Mk. Marktstr. 21.

Th. Süß, Buchdruckerei
Kronprinzenstrasse 1. Wilhelmshaven. Kronprinzenstrasse 1.
Gegründet 1868.
Verlag des Wilhelmshavener Tageblattes und amtlichen Anzeigers.
Anfertigung von Drucksachen aller Art
in Schwarz- und Buntdruck,
als:
Aktien, Adresskarten, Arbeitsbücher, Bestellzettel, Bilancen, Broschüren, Circulars, Contobücher, Deklarationen, Diplome, Einladungsbriefe, Einladungskarten, Einlasskarten, Empfangsbescheinigungen, Etiquetten, Fahrpläne, Fakturen, Frachtbriefe, Gebrauchsanweisungen, Gelegenheits-Gedichte, Hochzeits-Gedichte, Hochzeits-Kladderatsche, Kataloge, Kosten-Anschläge, Lieferungs-zettel, Mahnbrieife, Memoranden, Menus, Mietkontrakte, Notas, Notizzettel, Plakate, Postkarten, Programme, Quittungen, Rechnungen, Speisekarten, Statuten, Tabellen, Tanzkarten, Tanzordnungen, Theater- und Concertbillets, Verlobungsbriefe, Verlobungskarten, Visitenkarten, Vollmachten, Wechsel-Schemas, Weinkarten, Zeitungs-Beilagen etc. etc.
Lieferung in kürzester Frist zu äusserst billigen Preisen.
Lager von Schreib- und Postpapieren etc.
Formular-Magazin für die Kaiserl. Marine.

Wohnung,

4 Zimmer, heizbares Badezimmer nebst Wuschengelaf, ist Verfassung halber zum 1. April an ein oder zwei Herren zu vermieten.
J. B. Henschen,
Moonstraße 88.

Billig zu vermieten

ein neuer **Mastenanzug.**
Frau **Steiner**, Manteuffelstr. 9.

Möbl. Zimmer

nebst Wuschengelaf miethfrei.
Kronprinzenstr. 10b, p. r.

2 Läden

nebst Wohnungen per 1. Mai zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 10.

Vier junge, hochtragende

Kühe

zu verkaufen oder zu vertauschen.
Hayungs, Zeber, Mühlenstr.

Fahrrad (Pneumatik)

zu verkaufen.
Moonstraße 75a, II.

Zu verkaufen

ein großer Ziehband nebst Haus, auch als wachsender Hofhund passend. Zu erfragen bei

G. Thumann, Fort Schar.

Zu verkaufen

ein **Fuder Heu.**
Altendeichweg 11.

Zu verkaufen

zwei große **Schweine** zum Weiterfüttern. Sedan, Schützenstr. 28.

Gesucht

auf sogleich wegen Erkrankung des jetzigen, ein tüchtiges solides **Mädchen** bei gutem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden. Frau **G. Scherff**, Moonstraße 90.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. **Mädchen** zur Aushilfe oder ein Stundenmädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein tüchtiger **Wahlergehülfe.**
J. N. Popken.

Gesucht

ein **ordentliches Mädchen** für ganz oder für den Nachmittag. Zu erfragen

Königsstraße 49.

Gesucht

auf sofort ein **Haushändchen.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. April ein zuverlässiger **Knecht** von 18 bis 20 Jahren.
Joh. Kreese, Moonstr. 7.

Tüchtiges Dienstmädchen

zum 15. März bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht.
C. J. Arnoldt,
Werftspeisehaus.

Näherinnen

gesucht.
Betten- u. Wäsche-Geschäft A. Kieckler
Moonstraße 103.

Suche

zum 1. Mai ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Bäckermeister **J. D. Sturich**,
Neuestraße 15.

Gesucht

zum 1. April mehrere **Mädchen** mit guten Zeugnissen, ein tücht. **Mädchen** per sofort, eine perfekte **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April.

Beruf: Nachweigungs-Bureau,
Moonstraße 99.

Tüchtiges Dienstmädchen,

das zeitweise selbständig den Haushalt führen kann, bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht.

C. J. Arnoldt.

Kellner

gesucht.
A. Thomas.

Albert Bachholz-Cognac.

Garantirte Weindestillate.
Versandt 1893: Eine Million 867114 Liter.

Eigener Weinbau des Hauses
Originalfüllungen der Kellereien in den Marken:

Weiss Etikette * * * Cabnet. Cmt. die 1/1 fl. zu M. 2, 2,50, 3, 4, 5, 6, 1/2 „ „ „ 1,20, 1,45, 1,70, 2,20, 2,70, 3,20.

Niederlage bei
P. F. A. Schumacher, Roonstr.

Ein Posten
Gardinen-Reste,
sowie ein Posten abgepaßter
Gardinen
billig im Reste-Verkauf.
Wulf & Francksen.

Die Herren,

welche gestern das Tuch aus dem Hause Bremerstr. 5 mitgenommen haben, sind erkannt und werden ersucht, dasselbe umgehend zurückzubringen, widrigenfalls ich die Sache zur Anzeige bringe.

Gildemeisters Institut

Hannover, Hedwigstr. 13.
Erfolgreiche Vorbereitung für alle höheren Militär- (Einj.-Freiw. u. Fährnrichs-Examen) u. Schul-Examina incl. Abiturium. Kleine Klassen, strenge Disciplin. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Am 17. April beginnen neue Kurse für das Fährnrichs-Examen. Nähere Mittheilung d. d. Direktion

Blumberg.

Waarenhaus

B. H. Bühmann.

Elegante blaue

Confirmanden-

Anzüge

Mark 6,50
in allen Größen.

Größte Auswahl

bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen in hochfeiner Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

Die Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 32 Jahren eingeführte unübertroffene **Zahnpasta (Odonoline)** aus der mehrfach preisgekrönten Königl. Bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **G. D. Wunderlich in Nürnberg** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt; à 50 Pfg. bei **G. Gasse**, Rathsapotheke in Wilhelmshaven.

Vorläufige Anzeige!

Hiermit zeigen wir den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison an. Unsere Läger sind in allen Artikeln der

Kleiderstoff-, Weiß-, Kurz-, Woll- und

Baumwollen-Branche

reichhaltig sortiert und machen wir auf mehrere große Posten in couleurten und schwarzen

Kleiderstoffen,

welche effectiv bedeutend unter Preis sind, ganz besonders aufmerksam, da sich dieselben ganz vorzüglich zu

Confirmations-Kleidern

eignen. — Eine ausführliche Preisliste über unsere anderen Waaren werden wir im Laufe dieser Woche noch bringen.

Bitte mein Kleiderstoff-Schaufenster zu beachten!

Julius Kroll & Co.,

Marktstrasse 30.

Dankjagung.

Seit 12 Jahren litt ich an Brustweh und Herzklopfen. Die Beine waren immer müde und der ganze Körper geschwollen. Ich konnte auf ebenem Wege nicht mehr gehen, ich mußte alle 10 Schritte stehen bleiben, da klopfte das Herz so schlimm, daß ich keinen Athem mehr ziehen konnte. Da ich anderwärts keine Hilfe fand, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hopy in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Dieser heilte mich knapp in 2 Monaten von meinem langjährigen Leiden und so spreche ich denn meinen herzlichsten Dank öffentlich aus. (gez.) Frau **Senn II**, Oberwörbach bei Herrstein.

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir nachweist, daß mein gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes nicht ein wirklicher ist. Deshalb beziehe sich Jeder, diese im Leben nie wiederkehrende günstige Gelegenheit wahrzunehmen, denn nur noch kurze Zeit dauert dieser Ausverkauf von

Herren- und Knaben-, sowie Arbeiter-Garderoben, Schuhwaaren, Normalwäsche

zu Tax- und Auktionspreisen.

Waarenhaus für Gelegenheitskäufe
Marktstraße 25.

Zum 1. April wird für einen Eleven der Kaiserl. Werft in der Nähe derselben

Kost und Logis bei durchaus ehrenwerthen Leuten und bei bescheidenen Ansprüchen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe **Fischer,** Köln, Rosenstraße 58.

Gutes Logis für zwei junge Leute. Peterstr. 2a, 1 Tr. I.

Wilhelmsnalle.

Heute Donnersta :

Gr. Familienkränzchen.

Anfang abends 7 Uhr.

Tanzabonement 1 Mk.

G. Scholvien.

Blendend weiss

wird alle Wäsche ohne Rasenbleiche, die man mit

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

Schutzmarke: **Liegender Löwe**

wäscht. Es bietet die grössten Vortheile an Arbeitszeit und ist das **schönendste und billigste** Waschmittel der Welt. **Versuch führt zu dauernder Benutzung.**

Chemisch begutachtet und warm empfohlen. Vor minderwerthige Nachahmungen wird gewarnt. In den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zu haben

Alleinige Fabrikanten:

Esser & Gieseke,

Leipzig-Plagwitz.

Inhaber des goldenen Kreuzes am blau-rothen Bande und goldener Medaillen.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges **Mädchen.** Roonstraße 16a.

Einen Versuch

und Sie werden sich überzeugen, daß das Schuhwaarengeschäft von **Frederichs & Jaussen,** Roonstr. 108, als Specialität nur gute dauerhafte Waare führt, dabei sind die Preise äußerst niedrig gestellt.

Tüchtige Schneiderin für mein Atelier per sofort gesucht.

Auguste Ballis, Margarethenstraße 12, parterre.

Adressbücher

hält stets am Lager die Buchdruckerei des Tagel. Th. Süß.

Kleinfleisch

(Rippen und Rücken) empfiehlt

Joh. Freese.

Ich habe mich in **Oldenburg** als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Saagestraße 6,** neben dem **Caplan.**

Rechtsanwalt **Möhring.**

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Special-Abtheilung für **Damen-Confection.**

Elegante

Frühjahrs-Regen-

Mäntel

in kolossaler Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Werde mich am 1. April in **Neuende** niederlassen.

Dr. med. Max Mühr, pract. Arzt.

Singverein f. gem. Chor. Bürger-Gesang-Verein.

Donnerstag, den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr: **Probe mit Orchester** in „Prinz Heinrich“.

Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung der Herberge zur Heimath am **Donnerstag, den 7. d. Mts.,** Abends 9 Uhr, in der Herberge zur Heimath. **Tagesordnung:** Rechnungslegung. Vorstandswahl. Verschiedenes. **Der Vorstand**

Schach-Club. **Gute Donnerstag: Spiel-Abend** Gäste stets willkommen.

Männer-Gesellschaft „Jahn“ zu **Wilhelmshaven.**

Freitag, den 8. März cr., Abends, nach Beendigung der Turnstunde

Außerordentliche Haupt-Versammlung

in Eilers Hotel, Wallstraße.

Tagesordnung: 1. Wahl von Delegirten zum Gauerturntage. 2. Verschiedenes.

Der I. Sprecher.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, 7. März:

Monatsversammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand.

Heute **Mittwoch**

Übungsabend.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Masch.-Unt.-ingenieur **Nasser** und Frau

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Gestern Abend 11 Uhr ver-

schied mein lieber Mann, der

Dr. med. Siegbald Rühmekorb

prakt. Arzt,

auch tiefbetrauert von seinen

Eltern und Geschwistern.

Neuende, den 6. März 1895.

Frau **Dr. Rühmekorb,**

geb. **Hermine Peters.**

Die Beerdigung findet statt

Sonnabend, den 9. d. Mts.,

3 1/2 Uhr Nachmittags.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 5. März,

Abends 10 Uhr, entschlief sanft

und ruhig nach kurzer heftiger

Krankheit meine liebe unver-

gessliche Frau

Anke Marie geb. Folkers.

Wilhelmshaven, 6. März 1895.

Der trauernde Gatte

F. Scheyder.

Die Beerdigung findet Diens-

tag, 12. März, Nachmittags

3 Uhr, auf dem Kirchhofe in

Sengwarden statt

Abfahrt um 1 Uhr vom

Trauerhause, Bismarckstr. 32

Der beste Freund.

Von Ludwig Habisch.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Beim Abschiede bat der alte Herr, seinen Besuch recht bald wiederholen zu dürfen, kam schon am zweitnächsten Tage wieder und ward von da an ein täglicher Gast in der Villa, deren Garten und Park jetzt im Schmucke des Herbstes einen köstlichen Aufenthalt boten, und wo er bei den Damen, zu denen sich auch die Baronin Wallwitz gesellte, eine ihm sehr zusagende Unterhaltung fand. Rorte und sein rätselfastest Verstummen bildete fortwährend einen hervorragenden Gegenstand des Gespräches; es war doch aber unverkennbar, daß die tiefe Trauer um ihn bei Eugenie milder ward und sich an seine Stelle ein anderes Bild zu schieben begann.

Helmke, der in seiner fein beobachtenden Weise die Bemerkungen des Barons längst erkannt hatte, kam ihm geräuschlos und doch sehr wirksam zu Hilfe, indem er die Baronin und auch Martha, welche jetzt wieder häufiger zu Hause war, unterhielt und seinem Freunde auf diese Weise Gelegenheit verschaffte, sich ganz ungestört Eugenie zu widmen. Die jüngere Schwester mußte jetzt jeden Widerstand gegen seine Bewerbungen aufgeben haben, denn sie versuchte nie mehr dazwischen zu treten und konnte ruhig mit Helmke und der Baronin an einem Ende des Gartens sitzen, während Eugenie und Seldenberg sich an dem anderen befanden.

Bei einer solchen Gelegenheit war denn auch das Gespräch auf die Ermordung des Barons Wallwitz gekommen. Helmke, der davon nichts gehört hatte, zeigte sich besonders theilnehmend und konnte sich mit Fragen und Erkundigungen gar nicht genug thun. Endlich sagte er kopfschüttelnd: „Es mag ja eine irrtümliche Ansicht von mir sein, ich glaube aber nicht daran, daß es ein Verbrechen giebt, dessen Urheber nicht zu entdecken wäre, wenn dabei der rechte Ernst und der rechte Scharfsinn angewendet würden.“

„Wir befinden uns hier auf einem Boden, der Ihrer Behauptung widerspricht,“ sagte die Baronin, „es sind binnen Kurzem zwei Thaten verübt worden, deren Urheber nicht entdeckt sind.“ „Verzeihen Sie, der Mörder des Herrn Anton Seidel ist ermittelt,“ entgegnete Helmke, dem Marthas Beziehungen zu Kurt Wefmühl nicht bekannt zu sein schienen, und das junge Mädchen hielt es auch nicht für notwendig, ihn darüber aufzuklären. „Neben das Verschwinden des Professors Rorte sind die Aften noch nicht geschlossen. Seit dem Tode des Herrn Barons sind aber Jahre hingegangen; ich an Ihrer Stelle, gnädige Frau, hätte nicht geruht, ein Nagel würde sich doch gefunden haben, an welchen die Fäden anzuhängen gewesen wären.“

Betroffen von der Uebereinstimmung des zufällig gewählten Bildes mit der Wirklichkeit, rief Natalie unbedacht: „Ein Nagel hat sich in der That gefunden.“

„Was für einer?“ fragte der alte Herr eifrig, aber eingedenk der früher von Martha erhaltenen Warnung verstummte die Baronin.

Statt ihrer nahm jene das Wort. „Ein Nagel, nicht bildlich, sondern in Natura, Herr Helmke, ich glaube, Du kannst unserm Freunde unbedenklich die seltsame Geschichte erzählen,“ sagte sie zur Baronin gewandt hinzu.

Diese ließ denn auch nicht lange bitten, erzählte von der Nachgrabung, die sie in Wiesbaden hatte anstellen lassen, schloß aber mit den Worten: „Die Sache führt auch zu nichts; Sie sehen, Herr Helmke, ich besitze den Nagel und kann doch keinen Schaden daran heften.“

„Das käme noch auf einen Versuch an,“ lächelte Helmke. „Sie machen ja eine Miene, als wären Sie gar nicht abgeneigt, diesen Versuch anzustellen,“ scherzte Martha.

„Das wäre ich auch nicht,“ entgegnete der alte Herr ganz ernsthaft. „Ich habe stets eine wahre Passion dafür gehabt, Verbrechen aufzuklären, ich glaube, an mir ist ein Kriminalist verloren gegangen,“ schmunzelte er selbstgefällig. „Jetzt habe ich in der Gotteswelt nichts zu thun, das Geld besitze ich auch, um meinen Liebhabereien fröhnen zu können; wenn Sie mir den Nagel anvertrauen wollten, Frau Baronin, ich reiste durch die halbe Welt, um den Stoch zu finden, von dem er abgebrochen ist.“

Natalie tauschte schnell einen Blick mit Martha und sagte dann: „Sie sollen ihn haben, Herr Helmke.“ „Ich werde mir erlauben, ihn bei Ihnen abzuholen,“ erwiderte der alte Herr.

In einiger Entfernung vernahm man jetzt die Stimmen Eugeniens und des Barons und Helmke flüsterte schnell: „Bitte, bitte, kein Wort von der ganzen Geschichte gegen meinen Freund Seldenberg, er spottet schon so viel über meine Neigung, Verbrechen aufzuklären und würde es für eine Tollheit erklären, mit Hilfe eines verrosteten Nagels einen verjährten Mord ahnden zu wollen.“

Die Baronin konnte nur durch ein stummes Nicken antworten, denn Seldenberg und Eugenie waren jetzt schon in Hörweite. Der Offizier hatte aus der Ferne das lebhafteste und ernsteste Gespräch bemerkt und da er gern von Allem, was vorging, unterrichtet sein wollte, seine Schritte verdoppelte, um noch etwas davon zu erfahren.

Es war ihm nicht gelungen, er suchte deshalb Helmke auszuholen, indem er auf der Heimfahrt scherzend zu ihm sagte: „Es ging ja heute sehr lebhaft zwischen Ihnen und den beiden Damen her, welcher von den Beiden machen Sie eigentlich den Hof?“

Helmke, der in einer bequemen Stellung in der Wagenhecke gelehnt hatte, richtete sich auf und sagte in einem drollig ernsthaften Ton: „Mein lieber Baron, gestatten Sie mir die Bemerkung, daß Sie ein Undankbarer sind.“

Der Baron lachte laut auf, der Vorwurf klang in den holländischen Kehrlauten, mit welchen Helmke das Deutsche sprach, doppelt komisch. „Ein Undankbarer sind Sie,“ wiederholte der alte Herr, „ich mühe mich ab, die Damen zu unterhalten, schildere ihnen Amsterdam, daß sie sich blindlings darin zurecht finden könnten, lasse mir von Frau von Wallwitz eine lange Abhandlung darüber halten, ob es sich mehr empfiehlt, die Gemäldergalerie allein oder in Gesellschaft zu besuchen, und das Alles nur, um Ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, sich ungestört mit der Dame Ihres Herzens besprechen zu können.“

„Mit der Dame meines Herzens,“ wiederholte Seldenberg, der nun die heute verhandelten Gesprächschemata erfahren zu haben glaubte, mit einem schmämerischen Augenaufschlag. „Wenn Sie wüßten, wovon wir gesprochen haben!“ „Kann ich mir denken,

von dem verstorbenen Verlobten,“ erwiderte Helmke trocken, „das schadet nichts, der Todte ist der beste Freiwerber für den Lebendigen.“

„Sie glauben wirklich, daß ich Hoffnung habe?“ rief Seldenberg, Helmkes Hand ergreifend, „o, wenn Sie wüßten, wie ich Eugenie liebe!“ „Und sie liebt Sie nicht minder, das sieht Jeder, der Augen hat; auf alle Fälle greifen Sie nur bald zu,“ lachte Helmke, „das ist mein freundschaftlicher Rath.“

„Das geht doch nicht, Rorte ist erst gar zu kurze Zeit todt.“ „Wissen Sie überhaupt gewiß, daß er todt ist?“ warf Helmke ein.

Der Baron fuhr erschrocken auf. „Wie kommen Sie auf den Einfall? Haben Sie irgend etwas gehört?“ fragte er schnell und athemlos. „Da sehe einer den eifersüchtigen Liebhaber, den schon ein Schatten erschreckt,“ lachte Helmke, „nein, ich habe nichts gehört und wüßte auch wahrlich nicht von wem; ich bin aber ein alter Schiffscheder, an den auf Grund von Todesfällen seiner Leute oft die maßlosesten Ansprüche seitens der Hinterbliebenen gestellt worden sind, und da habe ich es mir denn zum Grundsatz gemacht, niemals an der Tod eines Menschen zu glauben, bis ich seine Leiche gesehen, oder wenigstens die amtliche Bescheinigung seiner Beerdigung in der Tasche hatte.“

„Ein sehr weiser Grundsatz in Ihrem Falle, er sparte Ihnen viel Geld,“ scherzte der Baron, „hier aber nicht anwendbar. Es giebt Augenzeugen, daß Rorte in die Elbe geworfen worden ist.“

„Das habe ich auch gehört, dennoch könnte es ein falsches Gerücht sein. War's gar nicht denkbar, daß der Professor sich unsichtbar gemacht hätte und eines schönen Tages wieder auftauchte?“

„Unmöglich, er war der solideste Mensch von der Welt, wo sollte er denn hingekommen sein?“ „Was weiß ich? Vielleicht ist er auf der Jagd nach einer alten Scharfede, solchen Stubengelehrten ist Alles zuzutrauen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Herr Eugen Richter bemerkt zu der beabsichtigten Bismarckfeier im Reichstage: „Selbstverständlich ist eine solche Feier im Reichstage, welche den Charakter einer Parteifundgebung für die von der Mehrheit des Reichstages nicht getheilte Politik des Fürsten Bismarck haben würde, unzulässig.“ — Dazu bemerkt der „Hann. Cour.“ sehr treffend: Wenn es der Reichstagsmehrheit, dem Centrum, den Demokraten und Sozialdemokraten thatsächlich gelingt, eine Kundgebung zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck zu hintertreiben, so würde sie sich mit den Anschauungen und Gefühlen der großen Mehrheit des deutschen Volkes in einen schneidenden Widerspruch setzen. Thricht ist es, eine solche Feier zu einer Parteifundgebung zu degradieren, wie es Herr Richter vertritt. Fürst Bismarck hat gelegentlich alle Parteien gegen sich gehabt, die Konservativen wie die Nationalliberalen. Alle aber, die sich der Erziehung des Deutschen Reiches, der Beendigung der alten Ohnmacht und Zerrissenheit freuen, feiern in Bismarck den großen Mitbegründer des Reiches, gleichgiltig, ob sie den einzelnen Aphasen seiner inneren Politik öfter oder seltener gegenüberstanden.

Des Reichstags würdig wäre es, wenn er am 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck eine Festfeier veranstalten würde, um den großen Einiger des Deutschen Reiches zu ehren. Ist das infolge der traurigen Zusammensetzung des Reichstages nicht möglich, müssen sich die nationalen Fraktionen mit einer beschränkteren Feier im Reichstagsgebäude begnügen — so ist eben die deutsche Geschichte um ein beschämendes Blatt reicher. Hoffentlich, daß es noch gelingen würde, dem Reichstage eine solche Handlungsweise zu ersparen, die ebenso unklug wie unwürdig wäre, ist freilich nach den uns zugegangenen Mittheilungen kaum mehr vorhanden.

Trier, 2. März. Das Gnadengesuch des wegen Kind-entziehung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilten Pfarrers Stöck wurde abschlägig beschieden.

Leipzig, 2. März. Der Rath hat, wie das Leipziger Tageblatt meldet, die mit dem Finanzministerium und dem Kriegsministerium vereinbarten Verträge, betreffend den Ankauf der Kleisenburg und den Kasernenbau in Möckern, genehmigt und hierfür den Betrag von 4 1/2 Mill. Mk. bewilligt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März. Im Reichstag kam beim Gehalt des Kriegsministers der Antrag wegen der Miliz zur Ablehnung. Debel brachte in längerer Ausführung das Duellwesen, sowie die Behandlung von Socialdemokraten in der Armee zur Sprache. Der Kriegsminister stellte die angeführten Fälle richtig, ging aber auf eine ausgedehnte Erörterung des Duells nicht ein.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. März. Im Abgeordnetenhaus kam heute endlich der Kultusetat zum Abschluß. Bei dem Kapitel Medicinalwesen wurde die Reform desselben, sowie das Apothekerenwesen, daneben auch der Neubau der Charité in Berlin erörtert. Morgen steht der Etat der Bergwerks-, Handels- und Gewerbeverwaltung auf der Tagesordnung.

Ausland.

Paris, 4. März. Frankreich nahm die Einladung zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals an und entsendet zwei Panzerschiffe und einen Aviso. Der deutsche Botschafter Graf Münster besuchte heute Nachmittag den Minister des Auswärtigen Jantoux, welcher demselben von der Annahme der Einladung zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals Mittheilung machte. Graf Münster begiebt sich auf zehn Tage nach Biarritz. Inzwischen leitet Legationsrath Schön die Geschäfte der Botschaft.

Konstantinopel, 4. März. Der am Sonnabend in Konstantinopel verstorbenen ehemalige Bizekönig von Aegypten Ismail Pascha ist der Großvater des gegenwärtigen Rediven Abbas Pascha. Er war am 31. Dezember 1830 in Kairo geboren und ein Sohn Ibrahim Paschas, des Nachfolgers Mehemed Alis. Mit seinem ältesten Bruder Achmed war er in Frankreich erzogen worden, von wo er 1849 nach dem Tode seines Vaters in die Heimath zurückkehrte. Zu der reaktionären Regierung des Nachfolgers seines Vaters, Abbas Paschas, eines rohen, lasterhaften und geldgierigen Menschen, trat er in Opposition. Als aber Abbas Pascha auf seinem Schlosse Benha erdroffelt und Mohamed Alis jüngster Sohn, Said Pascha, zur Regierung gelangt war, wurde Ismail in den Staatsrath berufen und mit manchen wichtigen Aufträgen betraut. 1863 folgte er seinem Oheim in der Regierung. Von seinem Vater

Ibrahim hatte er wohl den hochstrebenden Geist, aber nicht auch die ernste, strenge Hingebung an die Herrscherpflichten geerbt. Ein Jahrzehnt lang versuchte er mit vielem Eifer und Erfolge Aegypten zu einer afrikanischen Großmacht auf der Grundlage europäischer Cultur zu erheben. Durch einen ungetreuen, fremdländischen politischen Sonderzwecken dienenden Finanzminister (Muffetisch) über die Hilfsmittel des Landes beharrlich getäuscht, war er aber leider nicht im Stande, Zwecke und Mittel gehörig gegen einander abzuwägen, und er geriet daher unmerklich vor eine Katastrophe, die ihn und sein Land schließlich vollständig ruinierte.

Washington, 4. März. Der Marinesekretär Herbert beorderte die Kreuzer „San Francisco“ und „Marblehead“, die Vereinigten Staaten bei der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals zu vertreten.

Marine.

Kronstadt, 4. März. Rußland beabsichtigt in aller-nächster Zeit abermals eine starke Vermehrung seiner Kreuzerflotte und zwar spricht man von mehr als 20 Kreuzern. Wenn man hierzu die außerordentliche Vermehrung der russischen Flotte in der Ostsee in Betracht zieht, so fordern diese gewaltigen Rüstungen zur See sicherlich die allgemeine Aufmerksamkeit heraus. Erst in den letzten Monaten hat die baltische Flotte Rußlands wieder eine gewaltige Verstärkung in Gestalt der „Petrowlowost“ erhalten, eines Schwester Schiffes der gleichfalls vor Kurzem vom Stapel gelassenen „Poltawa“. Ein weiteres Panzerschiff 1. Kl. soll im Frühjahr auf der Galeereninsel vom Stapel laufen, nämlich die „Swebastopol“. Auf den Admiraltätswerken steht ferner ein neuer Rüstpanzer, der „General-Admiral Graf Apraxin“ auf Stapel, und auf der Werft der Galeeren-Insel ist ein Schwester Schiff des Kreuzers „Rurik“ — Panzerkreuzer von 11000 T. — die „Rurik“ im Bau begriffen. Ein dritter solcher Panzerkreuzer soll auf einer der frei gewordenen Hellingas auf Stapel gelegt werden. Außerdem soll die Absicht bestehen, einen weiteren Panzer vom Typus „Sissoi Belitski“, sowie ein Panzerfahrzeug in Angriff zu nehmen. Mit dem im Laufe des verflohenen Sommers fertig gestellten drei Panzern „Sissoi Belitski“, „Admiral Senjabin“, „Poltawa“ und „Petrowlowost“ erfährt somit die russische Ostseeflotte in diesem Jahre einen Zuwachs von 7 mächtigen Panzern.

Vermischtes.

* Lowestoft, 27. Febr. Ueber die bereits erwähnte Wiederaufnahme der Verhandlung der Reichsflotte der bei dem Untergang des Nordd. Lloyd-Dampfers „Elbe“ Verunglückten liegen jetzt weitere Nachrichten vor. Fräulein Böcker erzählt, daß sie in der Unglücksnacht durch einen Krach um 5 Uhr 30 Min. geweckt wurde. Die Nacht war vollkommen nebelfrei. An Bord war zwar Aufregung jedoch durchaus keine Konfusion unter der Mannschaft wahrzunehmen. Die gefrorenen Töne mußten mit Beilen durchgehauen werden, um die Rettungsboote herablassen zu können. Fr. Böcker wiederholte ihre früheren Angaben mit Ausnahme jener, welche Bezug auf den Umstand hatten, daß sie von einem der schwimmenden Boote, als sie sich daran anklammerte, um hineingehoben zu werden, fortgestoßen worden sein sollte. Fr. Böcker hat nicht bemerkt, ob die Maschinen zum Stillstand gebracht worden waren. — Der englische Lootse Greenham sagt aus, daß er, als er das Deck erreichte, gesehen hätte, daß die Mannschaft Anstrengungen machte, die wasserdichten Schotten zu schließen. Raketen wurden abgeseuert und Blaufeuer gezeigt. Die Dampfpeise ertönte fortwährend. Kapit. v. Büffel, welcher bis zum letzten Augenblicke auf der Kommando-brücke blieb, gab den Befehl, die Boote herabzulassen. Die Töne, mit welchen sie besetzt waren, waren gefroren. Es herrschte keine Konfusion an Bord. Als er, Greenham, bereits im Boote war, hätte er ein grünes und ein weißes Acherlicht gesehen, welche nach dem Süden hingen und hätte geglaubt, daß dies die Lichter des kollidirenden und sich entfernenden Dampfers wären. Einem Kreuzerhör unterworfen sagte Greenham, er hätte gesehen, daß der kollidirende Dampfer von dem Moment des Zusammenstoßes an bis Tagesanbruch, d. h. bis er fort-dampfte, abgestoppt gewesen wäre und die Rettungsboote unter allen Umständen hätten schließen müssen, falls ein guter Auslug ge-löst worden wäre. Der Kapitän der „Grathie“ sagt aus, daß er drei Mal an Deck gegangen wäre, ehe er sich zum Schlafe niederlegte. Er wäre durch lautes Rufen und Hin- und Her-laufen der Mannschaft geweckt worden. Als er an Deck kam, hätte er bemerkt, daß der Bug seines Schiffes zertrümmert war und hätte geglaubt, die „Grathie“ sei im Sinken begriffen. Er besreitet entschieden, die „Elbe“ gesehen zu haben. Ferner behauptet er in seiner Aussage, daß der Maschinentelegraph seit 3 1/2 Uhr gefroren war. Nach dem Zusammenstoß hätte er zwar Lichter in weiter Ferne gesehen und obgleich er dachte, daß es diejenigen des kollidirenden Dampfers gewesen seien, war die Entfernung doch zu groß, um die Größe des Schiffes zu unter-scheiden. Schließlich wären die Lichter verschwunden und er hätte eine abgeseuerte Rakete und blaue und rothe Lichter bemerkt. Diese Signale hätte er mit zwei blauen Lichtern beantwortet. Er feuerte dann in der Richtung nach Rotterdam zu, mit auf-gehobenen Nothsignalen. Von dem schrecklichen Unglück hätte er zuerst am nächsten Tage gehört. Er hätte geglaubt, daß der kollidirende Dampfer noch fortgekommen sei, und er hätte keine Ahnung gehabt, daß er ihn seinem Schicksal überlassen hatte. Vielmehr war er unangenehm berührt, daß das Schiff fortge-dampft war. Er hatte nur eine Rakete gesehen und keine Dampf-peise gehört. Die Mannschaft der „Grathie“ bestand nur aus 12 Personen. Außer dem Kapitän waren zwei Offiziere, drei Matrosen, drei Heizer, zwei Maschinisten und ein Koch an Bord. Dreiviertel Stunden wäre die Mannschaft der „Grathie“ damit beschäftigt gewesen, das Deck von den Trümmern zu klären. Die Schotten hätten in Folge des heftigen Sturmes nachgegeben, daher wäre er gezwungen gewesen, seinen Dampfer bis Tages-anbruch auf der Stelle zu halten. Die Wellen hätten sich mit ungeheurer Wucht über seinem Schiff gebrochen und der Aus-gucksmann wäre auf der unteren Brücke stationirt gewesen. Zur Zeit des Zusammenstoßes hätte die „Grathie“ eine Geschwindig-keit von neun Knoten gehabt. Der erste Maschinist der „Grathie“, John Lumsten, bestätigt, daß der Signalapparat des Dampfers gefroren gewesen und dieser Umstand hauptsächlich dazu beige-tragen hätte, das Verstehen der Befehle von der Kommando-brücke zu verhindern. Er sei zur Zeit des Zusammenstoßes in der Koje gewesen. Als er an Deck gekommen sei, hätte er Ra-keten in ziemlicher Entfernung steigen sehen. Der Signalapparat war noch untauglich, als die „Grathie“ in Rotterdam ein-fuhr. — Hierauf wurde die Untersuchung auf den 26. März verlagert.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer Fingerringtransportvorrichtung sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Vorschriftsmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **11. März d. J. Nachmittags 4 Uhr** einzureichen.

Zeichnung und Bedingungen liegen zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen 1 M. verabsolgt werden.

Wilhelmshaven, den 25. Febr. 1895.
Kaiserliches Minendepot.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von **Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.**

In der Zeit vom 25. bis 29. März 1895 finden **Minenübungen** zwischen den Tagen 14-16 außerhalb des Fahrwassers statt.

Das eigentliche Übungsgebiet ist durch einen in der Nähe des Übungsgebietes verankerten **Minenprahm** gekennzeichnet, welcher mit 4 niedrigen Lademaßen und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das Übungsgebiet.

Ein Passiren durch das Übungsgebiet ist verboten und darf das Gebiet auch nicht zum Verankern von Fahrzeugen benutzt werden.

Zu der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten **Minenlegern** (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 30. Januar 1895.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Uebertretungen vorstehender Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu M. 60 oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamb. Amt Ritzbüttel, 5. Febr. 1895.
Der Amtsverwalter.
gez. Dr. Kaemmerer.

Veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 2. März 1895.
Der Hilfsbeamte d. Rgl. Landraths des Kreises Wittmund.
J. B.:
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Der Schutz der deutschen Nordseefischerei wird bis auf Weiteres durch ein ausschließlich zu diesem Zweck bestimmtes Kriegsschiff, z. Bt. S. M. S. „Hay“, ferner durch die Torpedodivisionsboote und Torpedoboote, sowie durch das zu Wilhelmshaven stationirte Maschinenschulschiff, z. Bt. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, ausgeübt werden.

In der näheren Umgebung von Helgoland wird das dortselbst stationirte Wachtboot „Wega“ den Schutz der deutschen Fischerei übernehmen.

Deutsche Fischfahrzeuge, welche von einem Kriegsschiff schnelle Hilfe wünschen, haben außer der deutschen Nationalflagge an einer gut sichtbaren Stelle eine dunkle Flagge zu zeigen.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1895.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.
J. B.:
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei **Parterre- und eine Etagenwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten in der Margarethenstraße 6a. Näheres

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

auf Mai eine schöne 4räumige abgeschlossene **Wohnung** mit Wasserleitung, Kammer, Keller u. s. w.
Bantersstraße 14, beim Bahnhof.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Wohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör, auch kann Gartengrund mit beigegeben werden.
Martens, Deichstraße 48.

Zu vermieten

zum 1. April die zur Zeit von Herrn Lieutenant Kühne benutzte **möblierte Wohnung.**
Roonstraße 99.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine **Oberwohnung.**
Bäckermeister **J. D. Dirichs,**
Neuestraße 15.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in meinem Hause, Roonstraße 92, 1. Et.
Th. Süß.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.**
Bantersstraße 12.

Ein fein möbliertes Zimmer

auf sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 6, part., links.

Sehr preiswerth auf sof. oder später 4 Wohnungen

von 8, 6 und 5 Zimmern mit Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten.
F. Draeger, Götterstr. 15.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine geräumige **Etagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. c. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wils Dwe.

Zu vermieten

eine 5räum. große, beq. **Wohnung** m. Garten. Fr. 396 M. Peterstr. 78.

Zum 1. April oder 1. Mai noch etliche schöne 4- und 5räumige Wohnungen

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner im Preise von 300 bis 400 M. zu vermieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 25, am Park.

Zum 1. Mai cr. habe ich einen Laden

an bester Lage mit **Wohnung und Lagerräumen** billig zu vermieten. Reflektanten wollen sich gefl. an mich wenden.
Th. Süß.

Zu vermieten.

Die von Herrn Kapt.-Lieutenant **Geinzmann** benutzte

Wohnung

wird zum 1. April miethfrei.
E. Högl, Kronprinzenstr. 12.

Zu vermieten

eine 5räum. **Wohnung** mit Balkon.
J. D. Eiben, Wallstr. 5.

Zu vermieten

eine 5räum. **Wohnung** zum 1. Mai mit Wasserleitung, Preis 330 M.
G. Dentel, Wallstr. 4.

Zu miethen gesucht

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung**, ev. mit kl. Laden im Stadtth. Elshof od. Wilhelmsh.-Str. von ruh. Bew. Näheres zu erfragen Grenzstraße 48.

Zu miethen gesucht im Stadttheil Neuheppens. Offerten unter A. B. 994 an die Exped. d. Bl.

Wirthschafts-Immobilien

mit Erbrechtsgerechtigkeit zu verkaufen
J. Laken, Mandatar,
Barel.

Zu verkaufen

einige tausend Pfund gut geerntetes **Sandheu.**
Georg Gordes, Altkum.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter **Patent-Kugel-Kaffeebrenner** von 3-5 kg Inhalt, sowie ein **Zweirad** (Rover).
Gefl. Offert. nebst Preisang. werden unter I. O. postl. Zerberbeten.

Gesucht

zum 1. Mai eine kleine febl. **Wohnung** für ruhige Bewohner. Angeb. mit Preisangabe unter **L. F. 50** an die Exped. d. Bl. erb.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den **Os'schen Flanelhemden**; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Preis pro Hand 6 Mk.

Wilhelmshaven, Marktstraße 29.
Geestemünde, Kaiserstr. 5.
Lehe, Hafenstraße 18.
Hiegmond Oß junior.

Angekommen: Eine Ladung bester

Schottischer Aufskohlen.

Dieselben sind 3fach gesticht und gewaschen und vollkommen grus- und schlackfrei. Aufträge nehme gern entgegen.

B. Wilts.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der



CRÈME
IRIS

Erwähnenswerter Erfolg bei **aufgesprungenen, rauhen und rissigen Haut, Hautjucken und Röhre.**

Der Teint wird blendend weiss und tadellost rein, die Haut sammtweich und jugendlich. — Alle Damen, die täglich **Crème-Iris** gebrauchen, machen Furore wegen ihres auffallend schönen Teints.

Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. **Preis Mk. 1.50.**

Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in **Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien** oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.**

In Wilhelmshaven list Crème Iris zu haben in der **Rathsapothek C. Hasse.**

Für Zahnleidende

bin ich täglich, Nachm. von 1-7 Uhr, zu sprechen.]

Adolf Krackenborg, Zahnkünstler,
Marktstraße Nr. 30.

Ein neues Sopha

nebst 4 Polsterstühlen billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein im Kochen und Haushalt erfahrenes junges **Mädchen** sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau unter Familienanschluß zum 1. Mai. Salair nach Uebereinkunft. Näheres in der Exped. d. Bl. unter **M. G. 100.**

Gesucht

auf sofort ein anständiges älteres **Mädchen** oder Wittve für eine kranke Frau. Näheres Müllerstr. 6, II., r.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag auf sofort.
Roonstr. 17, I.



Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Herm. Christians.

Gesucht

zum 1. April ein kleiner **Knecht.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Minden i. W. Hôtel Broeren

(früher Müllers Hotel)

seit dem 1. Februar cr. neu eingerichtet, am Marktplatz und Mitte der Stadt gelegen, mit Restauration und Billardsaal hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Albert Broeren.

Damen-Beinkleider
aus gutem Cretonne mit Stickerei
besteht **Stück 1 Mk.**

Damen-Beinkleider
aus gestreiftem weißen Satin mit breiter Stickerei **St. 1.50 Mk.**
Solange der Vorrath reicht im Reste-Verkauf bei

Wulf & Francksen.

Erhalte in den nächsten Tagen wieder eine größere Sendung **reine Buchene**

Sägespäähne

und empfehle solche zu Räucherzwecken.

Karl Griffel.

Ein Posten

Oberhemden

aus bestem Elsäßer Cretonne, mit feinen Bielefelder Einfäden, vorzüglich genäht und tadellost im Schnitt,

Stück für 3 Mark.

Wir haben diesen Posten in der stillen Zeit nach Weihnachten in Bielefeld herstellen lassen und durch bedeutende Ersparnisse an Arbeitslöhnen, sowie durch Ausnutzung der jetzigen billigen Baumwollpreise Oberhemden erhalten, die durch besondere Preiswürdigkeit ganz besonders empfohlen werden können. Die Hemden sind ungefärbt, damit man die Qualität und tadellose Arbeit besser beurtheilen kann.

Wulf & Francksen.



Kindertwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Badhölzer, Sogletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Steckbetten
empfehlen billigst

Bernh. Dirks.

Eine Partie

Damenhemden

im Schaufenster etwas ange-schmückt, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl **Hemden** mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.

Wulf & Francksen.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in

Westgafte b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gökerstraße Nr. 9.